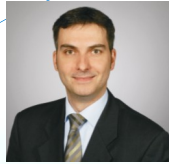




Hermjan Barneveld

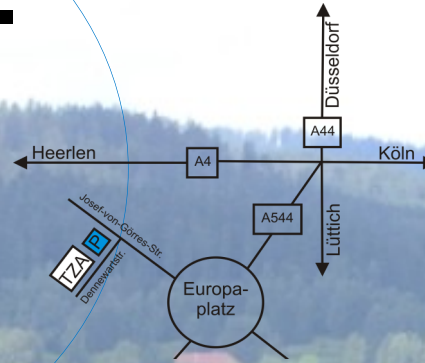


Gesa Kutschera



Christian Reuter

KONTAKT



Mit dem Pkw:

Am Autobahnkreuz Aachen auf die A 544 Richtung Europaplatz/Zentrum bis zum Kreisverkehr. Im Kreisverkehr die 1. Ausfahrt rechts in die Joseph-von-Görres-Str., dann direkt links in die Dennewartstr. Nach 50 m befinden sich rechts gebührenpflichtige Parkplätze.

Mit der Bahn:

Ab Hbf. mit den Buslinien 1, 11 oder 21 bis zur Haltestelle „Ludwig Forum“. Von dort aus 100 m in die Dennewartstr. bis zum Haupteingang des TZA.

HKV Hydrokontor GmbH

Technologiezentrum am Europaplatz (TZA)
Dennewartstr. 25-27
52068 Aachen
Telefon: +49 (0)241 9631280
Fax: +49 (0)241 9631284
E-Mail: info@hkv-hydrokontor.de
Internet: www.hkv-hydrokontor.de



Forschungs- und Beratungsgesellschaft
für Hochwasserrisikomanagement mbH

WIR STELLEN UNS VOR

Aufgrund der guten Erfahrungen aus einer erfolgreichen Zusammenarbeit ist im Jahr 2007 die Idee gewachsen, ein Büro in Aachen zu eröffnen. Im Mai 2008 wurde die HKV Hydrokontor GmbH unter Beteiligung von Dipl.-Ing. Gesa Kutschera, Ir. Hermjan Barneveld, Dipl.-Ing. Christian Reuter und der niederländischen HKV Groep BV gegründet. Aus unseren bisherigen Tätigkeiten in Forschung und Beratung verfügen wir über ein breites Kompetenzspektrum im Bereich Hochwasserrisikomanagement. Ergänzt werden unsere Kompetenzen durch die Kooperation mit der HKV LJUN IN WATER (NL), die alle Aspekte des Themenbereichs abdeckt und seit vielen Jahren weltweit tätig ist.

Unser Anliegen ist, einen Beitrag zum nachhaltigen Hochwasserschutz zu leisten. Unser Leistungsspektrum reicht von der integralen Gewässerbewirtschaftung und dem Risikomanagement bis hin zu detaillierten Einzellösungen. Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Forschung und Anwendung und stellen uns allen Fragen, die aus dem komplexen Themenbereich erwachsen.

Bei integralen Studien pflegen wir engen Kontakt mit Consultants, Forschungseinrichtungen und Universitäten.

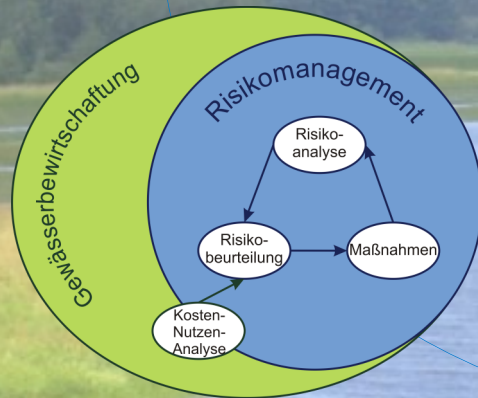
„Wenngleich die Überschwemmungen im August 2002 von einer Größenordnung waren, wie sie seit Jahrhunderten nicht mehr vorgekommen ist: Es gab solche Hochwasser in der Vergangenheit und es wird sie auch in Zukunft geben....“

Münchener Rück topics 2002

FORSCHUNG UND BERATUNG

GEWÄSSERBEWIRTSCHAFTUNG

Die Kenntnis der Hydraulik und Morphologie in Fließgewässern ist Voraussetzung für eine effektive Gewässerbewirtschaftung, denn Änderungen in Flusssystemen können Abflüsse, Wasserstände und Fließgeschwindigkeiten beeinflussen. Ziel der Gewässerbewirtschaftung ist die Schaffung eines dauerhaft funktionierenden Gewässers bei Hoch- und Niedrigwasser.



RISIKOANALYSE

Die Risikoanalyse beinhaltet die Gefährdungsanalyse und liefert das zu erwartende Risiko, welches als Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und resultierenden Folgen definiert wird. In der Praxis werden meist Szenarien festgelegt, die sich beispielsweise in der Intensität des Ereignisses oder möglicher Mechanismen, die zu den nachteiligen Folgen führen, unterscheiden. Ein Initialereignis kann Starkniederschlag, Flusshochwasser oder Grundwasseranstieg sein.

RISIKOBEURTEILUNG

Das Ergebnis der Risikoanalyse wird im Rahmen der Risikobeurteilung auf Akzeptanz überprüft. Hierbei sind sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Folgen des Hochwassers auf Ökonomie, Ökologie und das soziale Umfeld zu berücksichtigen. Um das gewünschte Schutzniveau zu erreichen, werden Maßnahmen identifiziert, die zur Minderung des Risikos führen.

RISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen des Risikomanagements werden die in der Risikobeurteilung identifizierten Maßnahmen und Strategien umgesetzt und fortlaufend überwacht. Durch die Erstellung von Warn-, Evakuierungs-, Katastrophenschutz- und Alarmplänen wird der Grundbaustein für eine optimale Vorbereitung auf ein mögliches Ereignis gelegt. Die interdisziplinäre Risikokommunikation und -aufklärung sind weitere wichtige Maßnahmen eines transparenten Hochwasserrisikomanagements.

KOSTEN-NUTZEN-ANALYSE

Kosten-Nutzen-Analysen stellen ein Werkzeug zur Überprüfung der Effizienz von Maßnahmen dar und zeigen mögliche Optimierungspotentiale auf. Bei der risikoorientierten Kosten-Nutzen-Analyse wird das Risiko den Kosten über den Abschreibungszeitraum betrachtend gegenübergestellt.

TÄTIGKEITSFELDER

Risikoanalyse:

Gefährdungsanalysen, Eintrittswahrscheinlichkeiten, Überflutungssimulationen, Berechnung direkter und indirekter Schadenspotentiale sowie Integration der Unsicherheiten.

Risikobeurteilung:

Ermittlung von Akzeptanzkriterien, Implementierung technischer und organisatorischer Minderungsmaßnahmen, Kosten-Nutzen-Analysen, multikriterielle Analysen.

Risikomanagement:

Erstellen von Risikokommunikationsstrategien, Katastrophenschutz-, Evakuierungs-, Alarm- und Einsatzplänen, Datenerfassung und Implementierung für die Internetapplikation FLIWAS (Flood Information and Warning System).

EU-Hochwasserrichtlinie:

Hochwassergefahren-, Hochwasserrisiko- und Hochwassermanagementkarten.

Gewässerbewirtschaftung:

Analyse der Wirkung von Maßnahmen, Flussmorphologie, Baggerstrategien, Modellierung (1D, 2D), Simulation von Hoch- und Niedrigwasserereignissen.